



Vertraute Landschaften der Region aus neuem Blickwinkel gesehen: Der Eifelkalender 2012 ist erschienen

Die Einzigartigkeit und Charakterstärke der Eifeler Landschaft zwischen Rursee und Hohem Venn ist den Menschen unserer Region in jüngster Vergangenheit immer stärker bewusst geworden. Einen Beitrag

zu diesem Erkennen der Werte der Natur vor der eigenen Haustür leistet seit Jahren „Eifel-Fotograf“ Peter Stollenwerk (57) aus Steckenborn. Mehreren Bildbänden über die Nord-eifel fügt der Journalist nun im sechs-

ten Jahr in Folge den neuesten Eifelkalender hinzu: In Zusammenarbeit mit „Victor Fashion & more“ in Imgenbroich und Stolberg ist nun der Eifelkalender 2012 erschienen. Die großformatige und edle Ausführung

zeigt einen fotografischen Querschnitt durch die Landschaftstypen der Nordeifel und ist ein qualitativ wertvoller Begleiter durch das Kalenderjahr. In seinen ausdrucksstarken Bildern zeichnet Peter Stollenwerk

ein unverfälschtes Portrait seiner Heimat und zeigt manch vertrautes Eifelmotiv aus ganz neuen Perspektiven. Der Kalender ist zum Preis von 17,95 Euro ausschließlich bei Victor erhältlich. ▶ Seite 14

Der Höfener Horchposten ist im Angebot

„Die Funk“: Gelände der ehemaligen Abhöranlage des Bundesnachrichtendienstes soll verkauft werden. Gespräche mit Monschau.

VON ERNST SCHNEIDERS

Höfen. Im Volksmund heißt das Areal nach wie vor „die Funk“, auch wenn die Antennenmasten mittlerweile verschwunden sind. Bei „die Funk“ verdienten etliche

Bewohner der Eifel über Jahrzehnte hinweg den Lebensunterhalt für sich und ihre Familien. Alle wussten, wozu die Antennen in der Nähe der Straße „Heidgen“ dienten, aber alle, Mitarbeiter und deren Familienangehörige, waren

zum Stillschweigen verpflichtet, selbst Jahre später, als „die Funk“ längst Geschichte war.

Am Eingang des Geländes am Ortsrand von Höfen prangte das Schild „Bundesstelle für Fernmeldestatistik“. Das war bloß eine Tar-

nung, denn der Bundesnachrichtendienst (BND) betrieb dort unter dem Decknamen „Talsperre“ einen Horchposten. Der BND mit Sitz in Pulach bei München und Berlin ist neben dem Amt für Verfassungsschutz und dem Militärischen Abschirmdienst einer der drei deutschen Nachrichtendienste und zuständig für die Auslandsaufklärung.

Ehemals rund 100 Mitarbeiter

Der Horchposten der „Schlapphüte“ soll zu Zeiten des Kalten Krieges vornehmlich dazu gedient haben, den Nachrichtenverkehr der diplomatischen Vertretungen in der früheren Bundeshauptstadt Bonn zu kontrollieren. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und dem Umzug der Bundesregierung nach Berlin wurde diese Überwachungstätigkeit zunehmend verzichtbar. Der BND zog sich nach und nach aus Höfen zurück. Als vor ziemlich genau zwei Jahren schweres Gerät anrückte, um die Antennenmasten abzubauen, waren die meisten der ehemals 100 Mitarbeiter längst weg, im Ruhestand oder an anderen Standorten des BND eingesetzt. Nur wenige blieben zurück, um das Objekt abzuwickeln.

Schon damals wurde gerätselt, was aus dem Gelände und den Aufbauten werden sollte. Es fielen Stichworte wie Reiterhof, Golfplatz oder Begegnungszentrum für junge Menschen. Die Stadt Monschau sah ihre Hände gebun-

den, weil das Terrain in Eigentum des Bundes ist. Von einem „für die Stadt Monschau planungsfreien Gebiet“ und einem „weißen Fleck auf der Landkarte“ sprach seinerzeit Hermann Mertens, Allgemeiner Vertreter der Bürgermeisterin.

Das soll sich im nächsten Jahr ändern, wie Felix Brümmer von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben auf Anfrage unserer Zeitung erklärte. Das seit Jahren nicht mehr dienstlich genutzte Areal gelte mittlerweile als „entbehrliche Liegenschaft“, die nach Möglichkeit verkauft werden solle. Weil es jedoch einige andere und vordringliche „Verwertungsfälle“ gebe, werde es erst im nächsten Jahr zu Gesprächen mit der Stadt Monschau kommen, um gemeinsam „Nutzungsperspektiven zu finden und die Verwertung in die Wege zu leiten“. Denn nach Brümmers Worten liegt das Gelände im Außenbereich, so dass eine Folgenutzung nur im Einvernehmen mit der Stadt Monschau möglich sei.

Auch „Konversionsfläche“

Im Rathaus gibt es allerdings noch keine konkreten Vorstellungen, was dort geschehen solle, betonte Bürgermeisterin Margareta Ritter, die sich auf die anstehenden Gespräche freut. Nach Einschätzung der Verwaltungschefin könne man „die Funk“ zwar bei weitem nicht mit Burg Vogelsang vergleichen, „aber irgendwie ist das auch eine Konversionsfläche“.



„Die Funk“ in Höfen soll im nächsten Jahr verkauft werden. Zuvor gibt es Gespräche zwischen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und der Stadt Monschau über die mögliche Nutzung. Archivfoto: Heiner Schepp

In der Verwaltung dreht sich das Personalkarussell

Rathaus Simmerath: Krankheit und Kündigungen zwingen zu Umstellungen. Bürgermeister erhält eine neue Referentin.

Simmerath. Mit auf einigen Schaltstellen verändertem Personal geht die Simmerather Gemeindeverwaltung in das letzte Quartal 2011 und die absehbare Zukunft. Krankheit und Kündigung zwingen Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns dazu, das Personalkarussell in Bewegung zu bringen. Die damit verbundenen Umbesetzungen und Neueinstellungen gab der Bürgermeister jetzt dem Gemeinderat bekannt, der einstimmig der Ände-

rung des Stellenplans zustimmte.

Nach drei Jahren wird Ulrike Lange-Wiemers, die als Referentin des Bürgermeisters eingestellt worden war, das Rathaus Simmerath wieder verlassen. Sie hat die Kündigung eingereicht, da sie sich die Chance, zum 1. November 2011 die Leitung der Schulverwaltung bei der Städteregion Aachen zu übernehmen, nicht entgegen lassen wollte. Nachfolgerin als Bürgermeister-Referentin wird Sonja

Larscheid aus Steckenborn-Hechelscheid, die bislang bei der Stadt Nideggen beschäftigt war.

Schwer erkrankt ist seit dem Frühjahr der neue Kämmerer Hermann-Josef Stollenwerk. Auf diese schwierige Situation musste der Bürgermeister reagieren, indem er Bruno Laschet, dem bisherigen Leiter der Bauabteilung, nun die Leitung der Finanzabteilung übertragen hat. Der bisherige stellvertretende Leiter des Bauamtes, Jür-

gen Förster, wird die Leitung dieser Abteilung übernehmen. Als neuer Stellvertreter der Bauabteilung wird ab 1. Dezember Michael Bongard aus Steckenborn fungieren, der bisher bei der Stadt Monschau beschäftigt war.

„Sehr wohl gefühlt“

Eine weitere Kündigung betrifft die Finanzabteilung der Gemeinde. Der bisherige Leiter des

Sachbereiches Steuern, Lars Nieweler, ist zum 1. Oktober bereits aus persönlichen Gründen zur Stadt Eschweiler gewechselt.

Ulrike Lange-Wiemers nutzte in der Ratssitzung die Gelegenheit, den Mitarbeitern der Verwaltung wie auch den Ratsvertretern für die „konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit“ zu danken. In den zurückliegenden drei Jahren habe sie sich in Simmerath sehr wohl gefühlt. (P. St.)

EIFELWETTER



Kaltfrontdurchgang

Lage: Hoch „Tessina“ ist nach Osten gewandert und gibt ihre Westseite für atlantische Tiefausläufer frei. Dies nutzt sofort Tief Klaus und entsendet eine Kaltfront in Richtung Festland, die heute die Eifel überquert. Schon in der Nacht lebte der Südwestwind auf und weitere dichte Wolken zogen auf, aus denen es tagsüber regnet. Hinter der Front strömt Kaltluft in die Region und lässt uns den Herbst in Gänze spüren. Unter leichtem Hochdruck fallen die Temperaturen in den kommenden Tagen markant ab, und es stellen sich leichte Nachfröste ein. **Heute und morgen:** Frischer Wind, der dichte Wolken über den Himmel treibt und Regengaben in der Summe von 5 bis 8 Liter/qm sind dem Dienstag zugedacht. Ein sonnenloser Tag steht da also an, der mit dem Frontendurchzug auch die Luftwerte absenkt. So steigen die Temperaturen in Mützenich allenfalls auf 9 Grad, während wir in der Rurtalgegend rund um Rurburg und in Simonskall 13 Grad mit fallender Tendenz messen. Nachfrontal beruhigt sich das Wetter am Mittwoch. Neben gelegentlichem Sonnenschein sind bei kühlen 7 bis 10 Grad noch ein paar Tropfen möglich. **Weitere Aussichten:** Der Donnerstag deckelt die Luftwerte auf 6 bis 9 Grad. Verbreitet Nachtfrost! (bf)

Mehr dazu unter: www.eifelwetter.de

ANGEMERKT

▶ PETER STOLLENWERK



Die Gefahren des Grillens im Herbst

Irgendwann ist Schluss mit dem goldenen Oktober, aber schön, dass der Sommer noch ein paar Zugaben in der Hinterhand bereit gehalten hat, und die Zeit ein wenig zurückdrehte, indem zwei Wochen vor Allerheiligen Balkonmöbel und Grill noch einmal ihre Berechtigung erlangten. So auch in diesen Tagen bei einer Eifeler Familie, die die letzte Chance sah, tiefgefrorene Überreste der überaus bescheidenen Grill Saison im Spätherbst endlich zu verwerten. Das klappte wunderbar. Nur als dann bei aufkommendem Wind plötzlich vollreife Kastanien wie Geschosse auf der Terrasse einschlugen, war wohl auch dem letzten Spät-Griller klar, dass zwar noch Biergartenwetter herrscht, aber die Kastanienbäume längst auf herbstlichen Abschied eingestellt sind. Es heißt, dass weltweit im Jahr rund 150 Menschen von herabfallenden Kokosnüssen erschlagen werden. Fast hätte es die ersten Kastanienopfer in der Eifel gegeben. ▶ lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 0 24 72 / 97 00 - 30, Fax 0 24 72 / 97 00 - 49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (verantwortlich),
Heiner Schepp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17, 52152 Simmerath.
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.